Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 39 (1977)

Heft: 4

Rubrik: Bayerische Maschinenringe ziehen Bilanz : Hauptziel bleibt günstige Mechanisierung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Benzin verdient nach wie vor Respekt

Was doch dieser Saft zustande bringt! Man füllt ein paar Liter davon in einen Autotank und fährt stundenlang mit der ganzen Familie Hunderte von Kilometern über Land- und Bergstrassen. Geht das Benzin einmal aus, so bedarf es der ganzen Familie, um den Wagen ein paar Meter weiter zu bringen.

Zu Bedenken ist allerdings, dass die Stoss- und Ziehkraft des Benzins von ungezählten kleinen Explosionen herrührt, die in stählernen, abgedichteten Zylindern stattfinden. Und wenn man sich dann fragt, was passiert, wenn Benzinexplosionen nicht im sicheren Zylinderraum und in kontrollierter Dosis ausgelöst werden, dann packt einen gleich der Schrecken.

Es kommt ja tatsächlich vor, dass Benzin irgendwo verdampft, sich mit der Luft zu Knallgas mischt, ohne dass es rechtzeitig bemerkt wird. Da reinigt jemand bei geschlossenem Fenster Flecken an Kleidungsstücken mit Benzin. Oder will im Keller sein Velo vom harzigen Fett befreien. Oder versucht, Heftpflasterreste auf der Haut mit viel Benzin zum Verschwinden zu bringen – und vergisst, die Flasche wieder zu verschliessen.

Jetzt braucht es nur noch einen kleinen Funken, wie er zum Beispiel in der elektrischen Türklingel entsteht, wenn jemand auf den Knopf drückt. Oder das Flämmchen eines Feuerzeuges. Dann ist die Explosion da. Vielleicht so heftig, dass ein Auto über die Strasse geworfen wird, dass Fenster samt Rahmen in des Nachbars Garten fliegen, dass solide Mauern Risse bekommen und zugleich Material in Brand gesteckt wird. Dann folgt auf die Explosion gleich auch eine verheerende Feuersbrunst. Einfach weil Benzin aus Nachlässigkeit am falschen Ort explodierte.

Es ist darum besser, statt Benzin Fleckmittel zu verwenden, die nicht so gefährlich sind. Allerdings auf keinen Fall Gasolin, denn Gasolin ist schlimmer als Benzin. Auch für Reinigungsarbeiten am Velo gibt es verschiedene weniger gefährliche Mittel. Und das Rauchverbot beim Einfüllen von Benzin ins Auto oder in eine Landmaschine oder beim Halten an Tankstellen sollte man respektieren. Sonst verschafft sich Benzin vielleicht auf unheilvolle Art Respekt. BfB

Bayerische Maschinenringe ziehen Bilanz

Hauptziel bleibt günstige Mechanisierung

42 000 Landwirte mit 823 000 Hektar landwirtschaftlicher Fläche, das sind etwa 23 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Fläche Bayerns, gehören den 88 Maschinen- und Betriebshilfsringen an.

Mit Ausnahme zweier Landkreise stehen Maschinen- und Betriebshilfsringe überall in Bayern zur Verfügung. Ein Mitglied bewirtschaftet durchschnittlich knapp 20 Hektar landwirtschaftlicher Fläche.

Die Zuwachsraten gegenüber 1973: 11,5 Prozent bei den Mitgliedern, 9,82 Prozent an landwirtschaftlicher Fläche.

An der Spitze liegen mit 39 Prozent die Landwirte, die nur Leistung beanspruchen. Es folgen mit 31 Prozent die Mitglieder, die Arbeit leisten und Leistung beanspruchen, 20 Prozent verhalten sich inaktiv, 10 Prozent leisten ausschliesslich Arbeit.

Der Verrechnungswert erhöhte sich gegenüber 1973 um 24,34 Prozent auf 49,681.522 DM. 84 Prozent davon, das sind etwa 42 Mill. DM, entfallen auf die Mechanisierung. An der Spitze liegt die Körnerernte mit 43 Prozent.

Erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ringen bestehen beim Verrechnungswert pro Hektar. Er ist nach wie vor der aussagekräftigste Wert für die Aktivität eines Ringes. Allerdings müssen bei der Beurteilung Faktoren wie Grünlandanteil, Stand der Flurbereinigung, Betriebsgrösse, berücksichtigt werden. Der durchschnittliche Verrechnungswert pro Hektar LF betrug 1974 rund 56 DM.

Der Verrechnungswert für den Betriebshilfsdienst, das heisst die Vermittlung von nebenberuflichen Betriebshelfern, hat sich gegenüber 1973 um 68 Prozent erhöht und erreichte 7,915.019 DM.

Mehr als 1,2 Millionen Einsatzstunden wurden geleistet. Die Weiterbildung der Betriebshelfer soll durch Lehrgänge intensiviert werden.